

lich die *Glumosae* — 78 Bände in Folio, die *Cellulares* — 148 Bände in verschiedenen Formaten, zusammen für 2000 Thlr. oder 3500 fl. CM. erstet, die übrigen 110 Bände frei in den Kauf erhalten wird. Für die Käufer einzelner ganzer Familien gelten, wenn obiger Fall nicht eintritt, die Taxpreise der ursprünglichen „Uebersicht“ vom 1. Februar 1852, mit der Reduction auf $\frac{1}{4}$ des dortigen Preises, z. B. *Ranunculaceae*, 3 Bände, statt 90 Thlr. 19 Thlr. oder 33 fl. u. s. w. Sollte nun der Verkauf in der angedeuteten Frist keinen Aussicht gewährenden Fortgang gewinnen oder ganz zu Stande kommen, — wovon ich gleich Anzeige machen würde, — so soll zur Stelle eine Zerschlagung der ganzen Sammlung in Actien, oder wie man es nennen will, zu höchstens 19 Thlr. oder 33 fl. jede von etwa 300 Arten, je nach der Stärke der Packe, stattfinden, von welchen jeder Theilnehmer, der sich zeitig genug meldet, 3 bis höchstens 6 Familien zu bestimmen hat, aus welchen er seine Befriedigung zu erhalten wünscht, und ebenso, wenn er sie aus einer bestimmten Flora verlangt. Es wird jedem Liebhaber freistehen, so viele Actien zu wählen, als ihm beliebt, und die Inhaber der meisten Actien erhalten in Collisionsfällen den Vorzug. Grössere, aus mehreren Bänden bestehende Familien werden hierbei ohne Rücksicht auf den ihren Werth eigentlich begründenden Reichthum des Inhaltes zerrissen, und der Verkäufer müsste diesen, sein Gefühl und die Wissenschaft hart berührenden Verlust seiner naturhistorischen Lebensernte ertragen, dürfte sich aber dabei in Unschuld die Hände waschen, nachdem er harrend und sorgend das Seine hierbei gethan. Zum Schlusse sei es mir aber erlaubt, die öffentlichen Pflanzensammlungen und vermögenden Pflanzenliebhaber auf die wohl selten wiederkehrende Gelegenheit aufmerksam zu machen, einzelne Familien durch solchen Ankauf zu completiren, während man in der Regel diesen Zweck oft nur mit grossen Opfern erreicht, indem man ganze Sammlungen ankaufen muss; um nur gewisse Theile zu erhalten. Hat doch jede Sammlung fast nur gerade dadurch einen wissenschaftlichen bedeutenden Werth, dass in derselben einige Familien mit Vorliebe behandelt sind, und die öffentlichen Sammlungen werden ja, indem sie diesen Weg verfolgen, am Ende erst die Quellen für das gründliche Studium der speciellen Botanik.

Dr. Nees von Esenbeck.

Mittheilungen.

— Im botanischen Garten der Universität Breslau sind alle bis jetzt bekannten Familien mit Ausnahme von 28 vertreten. Das Arboretum zählt an 1300 Arten und Formen von Bäumen und Sträuchern. Cultivirt werden 2500 perennirende Gewächse und gegen 900 annuelle Pflanzen alljährig ausgesät. Die Alpenflora, exclusive zahlreicher Moose, ist durch 250 Arten vertreten. Unter der Gesamtzahl der Pflanzen, beiläufig 11000, befinden sich an 1500, an welche sich irgend ein Interesse in medicinisch-technischer oder historischer Hinsicht knüpft. Der Garten umfasst einen Raum von 20 Morgen, Director desselben ist Prof. Dr. Göppert, Inspector C. Nees v. Esenbeck.

— Der bekannte Reisende Moriz Wagener, welcher sich jetzt in Centralamerika befindet und die Urwälder durchforscht, macht folgende Bemerkung: „Die eigentlichen Büsche sind hier blüthenlos, während die höchsten Bäume im reichsten Scharlachschmucke vieler tausend grossen Blüthen prangen. Laub und Blüthen streben hier stets lichtdurstig nach oben, und die bunteste Farbenpracht ist auf den Bäumen verbreitet; in der subtropischen Zone sind die Blüthen auf den Büschen und in Mitteleuropa auf den Wiesen verbreitet.“

I n s e r a t.

Bei C. B. Polet in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Wien bei L. W. Seidel, am Graben Nr. 1122:

Flora von Oesterreich.

Abbildung aller im Kaiserstaate wild wachsenden Pflanzen, mit ausführlichster Beschreibung derselben
von Dr. J. Lincke.

Preis pr. Lief. 16 — 36 Pflanzen enthaltend, nur 30 kr. CM.

Eine f. color. Abbild. kaum 2 Pfenn. od. $\frac{1}{2}$ kr.

Dieses nicht nur für alle Apotheker und Aerzte (bei deren keinem dieses instructive und so unerhört billige Werk fehlen sollte), sondern auch für Lehrer an Schulen, Oekonomen, Forstbeamte, Gärtner etc. etc. höchst interessante Werk, mit dessen Hilfe man jede in Oesterreich wachsende Pflanze, auch ohne besondere Vorkenntnisse, nach ihrem Namen, ihrem Nutzen oder Schaden und sonst nach ihren Eigenschaften sogleich leicht kennen lernen kann, wird hier zu einem noch nie dagewesenen billigen Preis geboten, der auch dem Unbemitteltesten die Anschaffung dieses echt österreichischen National-Werkes möglich macht. Es kann entweder gleich ziemlich complet oder in einzelnen Lieferungen bezogen werden, und wird das in jeder guten Buchhandlung vorrätliche erste Heft das oben Gesagte nur bestätigen. — Ferner:

Atlas der medicinischen officinellen Pflanzen

mit ausführlicher Beschreibung,

von Dr. J. R. Lincke.

Die 1. Lief. mit 10 Abbildungen. Pr. 8 ggr. = 10 Sgr. = 40 kr. CM.
Das complete Werk mit circa 300 naturgetreuen Abbildungen in fein illum. Stahlstichen nur 10 fl.

Deutschlands Pflanzengattungen und Arten

in illuminirten Abbildungen.

von Dr. J. R. Lincke.

Die 1. Lief. mit 110 Pflanzenabbildungen nur 10 Sgr. = 40 kr. Das complete Werk mit über 2000 Abbildungen in illum. Stahlstichen nebst vollständiger Beschreibung nur 12 fl.

Handbuch der medicinisch-pharmaceutischen Botanik.

von Dr. Ed. Winkler.

Complet. Pr. 4 fl.

Redacteur und Herausgeber Alexander Skofitz.

Verlag von L. W. Seidel. Druck von C. Ueberreuter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: [004](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Mittheilungen. 215-216](#)